

Reihe Neu-Isenburger Traditionsunternehmen

Folge 3: Bürsten Schmidt, Schmidt Ambiente und Lifestyle, ein Neu-Isenburger Traditionsunternehmen

Von Gerhard Gräber

Von einer Besen- und Bürstenbinderei in über hundert Jahren zum Haushaltsgeräte, Glas-, Porzellan- und Gartenmöbelhandel mit Bezug auf Neu-Isenburg und die Region, eine Mehr- generationengeschichte.

Im Kaiserreich, im Mai 1880, gründet Johann Josef Schmidt in Hofheim, nach Erwerb seines Meistertitels, eine Bürstenbinderei, deren Produkte er hauptsächlich in Frankfurt verkauft. Die Schmidt'sche Qualitätsarbeit führte zu Auftragssteigerung und er musste sich nach größeren Räumen umsehen. So kam der Jung- unternehmer 1894 mit seiner engagierten Frau Christina und dem Nachwuchs nach Neu-Isenburg, in die Kronengasse 14, wo er ein Haus erwarb und mit 12 Mitarbeitern Besen und Bürsten produzierte. Mit Hilfe seiner Frau wurde auch ein Einzelhandelsgeschäft, ein „Kolonialwarenladen“ angeschlossen. Zum Stadtjubiläum 1899 annoncierte die Firma Schmidt bereits ein umfangreiches Angebot, von Besen und Bürsten über Steingut, Porzellan, Beläge und, und, und.

Wie das gesamte Reich blühte auch Neu-Isenburg auf, der „aale Ort“ war ein zentraler Einkaufsort und diente auch als sozialer Treff, das wirkte sich auch positiv auf den von den „aale lseborjer“ so genannten „Berschde Schmidt“ aus, so dass Adam Schmidt 1910 einen gut aufgestellten Laden von seinem Vater übernehmen konnte.

Er führte den Laden erfolgreich vier Jahrzehnte lang, über den 1. und den 2. Weltkrieg bis zum notwendigen Wiederaufbau der am 20.12.1943 zu 70 % zerstörten Altstadt. Auch das Haus von Bürsten Schmidt war zerbombt. Adam Schmidt aber gab nie auf. Bereits 1944, im Januar, bezog er Verkaufsräume gegenüber der Post in der damals so bezeichneten Roonstraße (Hugenottenallee). Es gab ein bescheidenes Angebot an Haushaltswaren, hauptsächlich aber Vertrieb man die damals wichtigen Bezugsscheine. Nach der Befreiung durch die Amerikaner im März 1945 schaffte es die Familie Schmidt im November 1945 wieder in der Kronengasse, am alten Standort zu eröffnen. Es wurde hauptsächlich mit Waschpulver sowie Seife gehandelt und zwar bis zur Währungsreform auf Bezugsscheine.

Im Jahre 1950 übernahm Georg Schmidt in 3. Generation den Bürsten Schmidt. Und damit kommt auch der Autor in Spiel! Jahrgang 1947, kannte ich ab Georg Schmidt die Chefs im Hause Bürsten Schmidt bis zum heutigen Tag. Wie oft war ich mit den Eltern beim „Berschde Schmidt“ einkaufen. Mein Vater hatte

mit Georg Schmidt die Grundausbildung in der Wehrmacht 1940 abgeleistet. Deshalb war neben dem Einkauf auch immer „Gebabbel“ angesagt. Als kleines Kind faszinierte mich die in Massen ausgestellte Ware, besonders aber der Keller. Bei uns zuhause gab es keinen Teller, Topf, Pfanne, Besteck etc. welches nicht von Bürsten Schmidt war. Als „lseborjer“ kaufte man eben da, vor allem auch vor Weihnachten, am sogenannten „Silbernen und Goldenen Sonntag“.

Bürsten Schmidt prosperierte weiterhin durch ein umfangreiches Angebot, gute Ware, faire Preise und ein engagiertes Personal.

In den 60ern gibt es in Neu-Isenburg Konkurrenz: In der Bahnhofstraße, Höhe Dreieich Apotheke, im Hause Kohlen Tischer, eröffnet die Familie Lamberth ein Haushaltswarengeschäft. Allerdings ist es alleine vom Platz und Angebot her kein großer Konkurrent und im Gegensatz zu Bürsten Schmidt gibt es Lamberth nicht sehr lange.

Am 1. 2. 1976 übernimmt der seit 1963 im Betrieb tätige Peter Schmidt in der 4. Generation den Bürsten Schmidt. Er übernimmt vieles vom Vater, hat aber auch eigene Ideen.

In der Kronengasse 11–15 wird ausreichend Platz geschaffen, 550 qm, für eine Ausweitung des Haushaltswarenangebots, Topfabrikate der Porzellanherstellung etc. Neben den Haushaltsartikeln gibt es Elektrokleingeräte, Geschenkartikel, der Back Gourmet wird angesprochen und es gibt einen Elektroschop. Das alles auf drei Etagen, inklusive einer Kinderecke, in der die Kleinen spielen können oder Micky Maus Filme gucken dürfen. Parkplätze auf dem Gelände sind auch vorhanden, ergo“ ein kleiner Schritt zu Bürsten Schmidt“.

Bürsten Schmidt kann sich gegen die Konkurrenz in der Region behaupten, Peter Schmidt sagt nämlich: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, und er handelt danach.

1997 eröffnet man in der Frankfurter Straße 42–44 den „neuen“ Bürsten Schmidt mit allem, was das Herz für ein schönes Zuhause begehrt, Glas, Porzellan, Geschenkartikel, Dekorationsgegenstände, in jedweder Art und Form. Heute sind in der Sommersaison auch alle Arten von tollen Grillgeräten im Angebot, ebenso wie Kaffeemaschinen und Espresso- maschinen, in der Wintersaison von Oktober bis Januar findet dort der einzigartige und weit bekannte Weihnachtsmarkt „Christmas Village“ statt.

2004 wurden die klassischen Haushaltswaren aus dem Sortiment genommen bzw. drastisch reduziert um die Kronengasse voll und ganz den Gartenmöbeln, Sonnenschirmen und Grillgeräten zu widmen, heute findet die Kundenschaft dort ausschließlich Gartenmöbel und Sonnenschirme.

Geführt wird der Betrieb jetzt von Christian Schmidt und seiner Schwester Sandra, unterstützt bis heute von Peter und seiner Frau Antonietta Schmidt, traditionsgemäß.



Peter Schmidt, Christian Schmidt, Sandra Schmidt, Antonietta Schmidt

Die 5. Generation führt das erfolgreiche und zukunftsstrahlende Neu-Isenburger Familienunternehmen Schmidt Ambiente mit Unterstützung durch ein passendes Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit den Chefs und dem Betrieb identifizieren und sich entsprechend engagieren, zur Freude der Kundschaft.



Personal: Alexandra Lindner, Niloufar Kavosi, Tamara Trailovic, Gabriele Strüb, Daniele Coppola, Erol Busatic, Emre Ongun, Leonidas Ntostas

Bürsten Schmidt in der modernen Begrifflichkeit wird auch der heutigen Generation erfolgreich zur Verfügung stehen.

Und es gilt: „Nur ein kurzer Schritt zu Ambiente und Lifestyle Schmidt.“